

Das Schloß besteht aus zwei aneinanderstoßenden, einstöckigen Gebäuden, dem alten und dem neuen Schlosse, die beide modern gelb gefärbelt sind. Das neue Schloß besteht aus einem langen Westtrakte und zwei kürzeren, im rechten Winkel anstoßenden Trakten, von denen der südliche reicher gestaltet ist. Dieser mit gebändertem Untergeschosse mit vortretenden Verstärkungen; die Fenster mit gestuften, in die Bänderung übergehenden Keilsteinen; profiliertes Gesims zwischen den beiden Geschossen. Gedrücktes Rundbogenportal mit Eckbändern und Maske im Keilsteine, von jederseits einem System von Säule vor Pilasterbündeln flankiert; über den mit Festons verzierten Volutenkapitälen dreiteiliges Gebälk, über der Säule als rechteckige Platte übereck vorspringend; der oberste Teil dieses Gebälkes wird von dem herabsteigenden, die Geschosse trennenden Gesims gebildet und setzt sich, geschwungen aufsteigend, das Portal nach oben abschließend, fort. Auf dem Gebälke Blumenvasen; im Giebfelde reiche Kartusche mit gemaltem Doppelwappen Beaufort - Spontin und hängenden Festons, die zu den seitlichen Deckplatten überführen (Fig. 119). Das Obergeschoß mit Lisenengliederung und gekuppelten Pilastern, die den Verstärkungen im Untergeschoß entsprechen; die Pilaster mit Gehängen und Maske am gebauchten Kapital. Die Fenster mit gestuften Keilsteinen in dem Sturzbalken und vertieften Feldern in den Parapetten, die sich zu einem durchgehenden Sockel fortsetzen. Die übrigen Trakte einfacher gestaltet.

Fig. 119.

Das alte Schloß an den Südflügel des neuen angelehnt, rechteckig, in der Fassadierung mit diesem übereinstimmend. An der Nordseite zwei runde Ecktürme mit modernem Aufsatz und Bekrönung (um 1870).

Die Innenräume zeigen größtenteils die Dekoration aus der Mitte des XVIII. Jhs. Über profilierter Kornische gekahlte Flachdecke mit zart reliefiertem Stuckrankenwerk. Im Mittelsaale des Westtraktes sind in die Wände vier Hoch- und zwei Breitbilder, in großem Formate, Öl auf Leinwand, eingelassen, denen ein weiteres ovales im Deckenspiegel entspricht: Bakhische Szenen, von Amoretten dargestellt. Dekorative Malereien in der Art des Peter von Strudel.

Im Nebenzimmer in die naturfarbene (ehemals licht gestrichene) Wandtäfelung eingelassen vier Bilder in Kartuscheform, Schäferszenen darstellend. Deutsche Kopien des XVIII. Jhs., nach Stichen von Lancret. (Zwei weitere zur Serie gehörige Bilder in einem andern Zimmer.)

Gemälde.

Gemälde: 1. Öl auf Leinwand; zirka 80×60 cm; zwei Pendants, Darstellungen aus der Alexandersage, figurenreiche Kompositionen mit reichen architektonischen Hintergründen mit steinfarbenen Reliefs. Richtung des G. de Laïresse. Aus belgischem Familienbesitz stammend.

2. Überlebensgroßes Porträt, König Christian VII. von Dänemark, in ganzer Figur stehend, in reicher Hoftracht, mit Purpurmantel mit Hermelin. Hintergrundsdraperie. — Pendant; Porträt der Königin Karoline Mathilde in hellblauem, ausgeschnittenen Kleide. Hinten Säule mit Draperie (Fig. 120). Gute, dänische Bilder, um 1770.

Fig. 120.

3. Porträt der Mutter des Schloßbesitzers, Gräfin Van der Straaten geb. Beaufort, in schwarzem, ausgeschnittenen Kleide; Kniestück. Bezeichnet: *Winterhalter Bruxelles 1849*.

Pendant dazu, Porträt des Grafen Van der Straaten, von demselben Maler.

In der Schloßkapelle Altar; ovales Bild, Beweinung Christi unter dem Kreuze, herum Engel und Cherubsköpfchen. Das Bild in reich geschnitztem, vergoldeten, durchbrochenen Rahmen aus Volutenwerk und Blattranken mit vier schwebenden, die Bildleiste haltenden Putten. Um 1700. (Fig. 121).

Fig. 121.

An den Wänden weiß gefaßte Holzfiguren, unterlebensgroß, der Hl. Franz X., Anna, Ferdinand, Johann von Nepomuk, Francisca Romana. Erste Hälfte des XVIII. Jhs.

Ortskapelle.

Ortskapelle: Einfache Kapelle von 1824 mit je zwei seitlichen, rundbogig abgeschlossenen Fenstern, einspringender, abgerundeter Apsis und quadratischem Dachreiter mit blechgedecktem Zwiebeldache (1865) über der von Voluten eingefassten Giebfrent.



Fig. 120 Weinern, Schloß, Porträt der Königin Karoline Mathilde von Dänemark (S. 112)

Inneres.

Inneres:

Hellblau gefärbelt, mit gliedernden Pilastern. Zwei Klostergewölbejoche zwischen Gurtbogen; abgerundete, um eine Stufe erhöhte Apsis.